

Liebe Leserinnen und Leser,

die gesundheitliche Situation von Menschen ohne legalen Aufenthaltstatus (so genannte Illegalisierte) ist häufig dramatisch. Der Grund ist einfach: Wer Angst vor Abschiebung hat, geht bei gesundheitlichen Problemen zu spät oder überhaupt nicht zum Arzt. Wie viele dieser Patientinnen und Patienten in Berlin leben, wissen wir nicht – ebenso wenig mit welchen Beschwerden sie kommen und welche besonderen Probleme es bei der Behandlung gibt. Für Ärztinnen und Ärzte ist die Behandlung solcher Patienten häufig mit vielen Unsicherheiten und Schwierigkeiten verbunden – auch wenn wir in Berlin glücklicherweise inzwischen mehr Rechtsicherheit haben. Um die Situation von Patienten ohne legalen Aufenthaltstatus und deren behandelnden Ärzten besser erfassen und in der Folge verbessern zu können, unterstützt die Ärztekammer Berlin diese Fragebogenaktion, die zusammen mit der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz sowie Wissenschaftler/-innen der Berlin School of Public Health und der Alice Salomon Schule Berlin entwickelt wurde.

Wenn Sie also in einer Praxis, einem MVZ oder einer Rettungsstelle Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus medizinisch behandeln, möchte ich Sie herzlich bitten, sich 10 bis 15 Minuten Zeit für den Fragebogen auf der gegenüber liegenden Seite zu nehmen. Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen bei der ambulanten Versorgung von Menschen ohne Papiere anonym mit. Die meisten Angaben werden nur auf Schätzungen beruhen können. Aber auch solche Schätzungen sind für die Erhebung wichtig. Das gewonnene Datenmaterial soll helfen, Ärztinnen und Ärzten, Politik, Selbstverwaltung und Unterstützerinitiativen praxisnahe Argumente für eine Verbesserung der gegenwärtigen immer noch unbefriedigenden Situation an die Hand zu geben.

Bitte beachten Sie bei der Ausfüllung des Fragebogens, dass alle Bürger aus den EU-Ländern* in der gesamten EU Freizügigkeitsrechte besitzen und demzufolge nicht unter den Aufenthaltstatus „illegal“ fallen. Der Fragebogen betrifft daher nur die medizinische Versorgung von Menschen, die aus anderen Staaten („Drittstaaten“) kommen und ohne Aufenthaltserlaubnis in Deutschland leben. Bürger aus den neuen EU-Beitrittsländern ohne ausreichenden Krankenversicherungsschutz sind also nicht Gegenstand dieses Fragebogens.

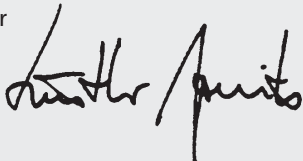
Unsere bisherigen Bemühungen und die von vielen Unterstützerorganisationen zur Verbesserung der Situation der Menschen ohne Papiere waren nicht umsonst. Das zeigt die aktuelle Klarstellung der Politik zur Meldepflicht. Der „verlängerte Geheimnisschutz“ für Krankenhäuser und Sozialämtern verhindert jetzt anders als früher bei einem Krankenhausaufenthalt die Meldung an die Ausländerbehörde. Das zeigt, beharrliche politische Arbeit kann erfolgreich sein. Darüber sollten wir uns freuen. Es wird uns gleichzeitig motivieren, uns weiterhin energisch für die noch ungelösten Probleme bei der medizinischen Versorgung dieser Menschen einzusetzen.

Bitte unterstützen Sie uns deshalb bei diesem Projekt und nehmen sich einige Minuten Zeit, um den Fragebogen auszufüllen und möglichst umgehend per Fax oder Post anonym an die Ärztekammer zurück zu schicken. Die eingehenden Faxe werden vor der weiteren Bearbeitung von der Kammer nachanonymisiert.

Über die Ergebnisse der Befragung werden wir Sie selbstverständlich in BERLINER ÄRZTE und auf der Homepage der Ärztekammer Berlin informieren.

Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen.

Ihr



Dr. med. Günther Jonitz
Präsident der Ärztekammer Berlin

* EU- Mitgliedstaaten in alphabetischer Reihenfolge

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn, Zypern.

FRAGEBOGEN

zur medizinischen Behandlung von Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus

(im Folgenden „Illegalisierte“ genannt)

1. Wie viele Illegalisierte **ohne** Krankenversicherung behandeln Sie ungefähr pro Jahr?
 Männer _____ Frauen _____ Kinder _____
2. Wie viele Patienten/-innen **ohne** Krankenversicherung, die **nicht** zur Gruppe der Illegalisierten gehören, behandeln sie sonst noch ungefähr pro Jahr? _____
3. In welcher Altersgruppe befinden sich die meisten Illegalisierten in Ihrer Praxis?
 bis 18 J. 19 – 30 J.
 31– 50 J. über 50 J.
4. Mit welchen Anliegen/Beschwerden kommen Illegalisierte zu Ihnen?
- | | eher selten | eher häufig | nie |
|-------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Notfälle | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| akute Erkrankungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| chronische Erkrankungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| bösartige Erkrankungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Infektionskrankheiten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Schwangerschaft/Geburt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| psychische Erkrankungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
5. Welches sind die drei häufigsten Diagnosen (Krankheitsbilder) bei Illegalisierten?
 1. _____
 2. _____
 3. _____
6. Wie kommen die Illegalisierten zu Ihnen?
- | | eher selten | eher häufig | nie |
|--------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| durch Vermittlungsstellen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Überweisung durch anderen Arzt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Freunde/Verwandte | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| von alleine | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
7. Wie behandeln Sie Illegalisierte?
- | | eher selten | eher häufig | nie |
|---------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Behandlung in der Praxis | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Behandlung im MVZ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Behandlung in der Rettungsstelle | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Überweisung an Facharzt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Überweisung an Klinik | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Weitervermittlung an andere Stelle(n) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- welche? _____
8. Welche Besonderheiten/Probleme zeigen sich bei der Behandlung/Versorgung von Illegalisierten im Vergleich zu Ihren anderen Patienten/-innen?
9. Was ist bei der Behandlung von Illegalisierten für Sie besonders problematisch?
 1. _____
 2. _____
 3. _____
10. Woher bekommen Sie in schwierigen Fällen bei der Versorgung Illegalisierter Unterstützung?
 (Mehrfachnennung möglich)
- | | |
|----------------------------------|--------------------------|
| keine | <input type="checkbox"/> |
| einschlägige Hilfsorganisationen | <input type="checkbox"/> |
| KV | <input type="checkbox"/> |
| Ärztékammer | <input type="checkbox"/> |
| Krankenhaus | <input type="checkbox"/> |
| Niedergelassene/r Kollege/in | <input type="checkbox"/> |
| andere Stellen | <input type="checkbox"/> |
- welche? _____
11. Wo sehen Sie im Hinblick auf die medizinische Versorgung Illegalisierter Handlungsbedarf?
 (Mehrfachnennung möglich)
- | | |
|-------------------|--------------------------|
| Krankenhausträger | <input type="checkbox"/> |
| Politik | <input type="checkbox"/> |
| Ärztékammer | <input type="checkbox"/> |
| KV | <input type="checkbox"/> |
| sonstige | <input type="checkbox"/> |
- wo? _____
12. Wo arbeiten Sie?
 Praxis
 MVZ
 Rettungsstelle
13. Bitte geben Sie Ihre Facharztbezeichnung an:

14. Sonstige Bemerkungen/ Fragen/Anregungen:

Bitte den ausgefüllten Fragebogen per Fax Nr. 40806-3499 oder per Post möglichst umgehend an die Ärztekammer Berlin, Friedrichstraße 16, 10969 Berlin zurück senden.